

Regionen und Gewerkschaften

Ein Leitfaden

Dieses Dokument ist sehr technisch gehalten. Darin wird die Thematik "Gewerkschaften" von einer anderen Seite aufgegriffen. Du kannst in deiner Region auch ein Treffen einberufen, an dem ihr dieses Dokument durchlest und im Anschluss zuerst eine Grundsatzdiskussion darüber führt und euch dann konkrete nächste Schritte überlegt. Für weitere Infos oder Hilfe, fülle diese [Umfrage](#) aus oder trete dem Workers and Unions [Chat](#) bei.

Einführung

Im Rahmen des Strike for Future spielt die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften eine grosse Rolle. National haben uns die grossen Gewerkschaften (UNIA, VPOD, etc.) und der Schweizerische Gewerkschaftsbund schon ihre Unterstützung zugesagt. Doch wenn wir eine tatsächliche Organisierung der Arbeiter_innen erreichen und Lokalgruppen am Arbeitsplatz gründen wollen, müssen wir in erster Linie auf kantonaler/lokaler Ebene direkt mit Leuten von und in Gewerkschaften in Kontakt treten. Dieses Dokument soll deiner Region bei der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften helfen. So können wir unseren primären Kampf fürs Klima mit demjenigen der Gewerkschaften für soziale Gerechtigkeit verbinden.

Gewerkschaft - was ist das?

Eine Gewerkschaft ist ein Zusammenschluss von Arbeiter_innen und vertritt ihre Interessen gegenüber den Arbeitgeber_innen - aber auch gegenüber anderen Bereichen, zum Beispiel der Politik. Die Gewerkschaften sind zumeist aus der europäischen Arbeiter_innenbewegung hervorgegangen und setzen sich seit ihrem Bestehen für höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, mehr Mitbestimmung, für Arbeitszeitverkürzungen und teilweise auch für weitergehende Gesellschaftsveränderung ein. Sie schließen als Verhandlungspartner von Arbeitgeber_innenverbänden beispielsweise überbetriebliche Gesamtarbeitsverträge (GAV) ab und führen dazu Lohnkämpfe auch mit Hilfe von Streiks und Boykotts. Die Gewerkschaften sind meist in Sektoren unterteilt, z. B. Logistik, Bau, Eisenbahnverkehr, etc. Sie versuchen, in Vertretung der Interessen ihrer Mitglieder, einen möglichst grossen Teil der Unternehmensgewinne als Lohn und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen an die Belegschaft zu verteilen. Dagegen vertritt die Unternehmensführung die Interessen der Unternehmensinhaber_innen und Aktionär_innen, die möglichst hohe Gewinne erwirtschaften will, als ausgeschüttete Dividende und neue betriebliche Investitionen.

Gewerkschaften - welche gibt es?

Momentan konzentriert sich unsere Arbeit auf nationaler Ebene auf die grösseren Gewerkschaften. Falls du zu anderen Gewerkschaften in deiner Region in Kontakt treten kannst, tue es!

Hier wollen wir nun kurz die Gewerkschaften auflisten und unsere Erfahrungen damit schildern. Wichtig ist zu betonen, dass es von Region zu Region starke Unterschiede gibt, was die Zugänglichkeit und Offenheit der verschiedenen Gewerkschaften angeht, da es

dabei auch sehr auf die Funktionäre, also Angestellten der Gewerkschaft ankommt. Auch gibt es Überschneidungen bei den Zuständigkeitsbereichen der einzelnen Gewerkschaften.

VPOD/SSP - Gewerkschaft des öffentlichen Dienstes. Der VPOD organisiert alle Öffentlichen Betriebe. Hierzu gehören Schulen, Gesundheitswesen, Energieversorgung, Museen, etc. Der VPOD ist meist mit zwei Personen (eine Person Deutschschweiz, eine andere Person Romandie) bei den nationalen St4F-Koordinationscalls vertreten. Der Klimastreik hat in den Regionen, welche mit den Gewerkschaften in Kontakt getreten sind, eine ziemlich gute Zusammenarbeit mit dem VPOD. In der Romandie hat sich sogar eine Jugendgruppe vom VPOD rund um das Thema Klimagerechtigkeit gegründet. Sie gehen sehr stark auf uns ein und geben uns Platz in ihren Strukturen, leisten aber auch Anstrengungen, ihre Strukturen selbstständig zu reformieren. Jedoch gibt es natürlich Luft nach oben.

Regionale Sektionen des VPOD findest du hier: <https://vpod.ch/regionen/>

UNIA - Die Unia vertritt die Interessen aller Arbeitnehmenden der Privatwirtschaft. Sie organisiert die Arbeitnehmenden der Sektoren Industrie, Gewerbe, Bau und private Dienstleistungen. Zwei Personen sind bei den nationalen St4F-Koordinationscalls jeweils anwesend. Der Klimastreik wurde bei verschiedenen nationalen Diskussionen und Arbeiten miteinbezogen und hat in unterschiedlichen Regionen unterschiedlich gute Verhältnisse zur UNIA. Grundsätzlich ist die Gewerkschaft jedoch motiviert, den St4F zu unterstützen und arbeitet auch selbst auf der nationalen Ebene an Umweltthemen.

Regionale Sektionen der Unia findest du hier: <https://www.unia.ch/de/ueber-uns/regionen>

SEV - Organisiert den öffentlichen Verkehr, beispielsweise die SBB. Sie sind nur sporadisch in den nationalen St4F-Koordinationscalls vertreten. Über den SGB (unten erklärt) hatten wir bei der Planung des 15. Mai 2020 Kontakt zum Präsident des SEVs (er ist Vizepräsident des SGBs) und somit hat sich im SEV auch einiges bewegt bzgl. des St4F. Die Gewerkschaft hat wenig regionale Strukturen, nur Versammlungen. Wenn mensch die richtigen Leute kennt, können Klimastreikende Zugang bekommen, jedoch gibt es keine regionalen Verwaltungen. Grundsätzlich ist diese Gewerkschaft jedoch konservativer eingestellt als beispielsweise VPOD und UNIA.

SYNDICOM - Gewerkschaft für Medien und Kommunikation. Diese Gewerkschaft organisiert Medienschaffende, die Swisscom oder auch Teile der Logistikbranche, wie die Post. Sie sind in den nationalen St4F-Koordinationscalls mit einer Person vertreten.

Bisher war der Kontakt sehr spärlich, wir wurden im vergangenen Jahr aber zum nationalen Kongress eingeladen und sind in einzelnen Regionen mit Mitgliedern in Kontakt.

Regionale Sektionen der Syndicom findest du hier: <https://syndicom.ch/sektionen/>

Gewerkschaftsbünde - was ist das?

Es gibt den Schweizerischen Gewerkschaftsbund SGB/USS. Teil dieses Gewerkschaftsbundes sind viele Gewerkschaften, darunter auch alle oben beschriebenen. Es gab immer wieder Austausch zwischen diesem Gewerkschaftsbund und Klimastreikenden. Was er entscheidet, ist massgebend für die Mitgliedsgewerkschaften, daher sind seine Entscheidungen aber auch selten wirklich pointiert.

Dann gibt es unzählige kantonale Gewerkschaftsbünde, in denen die regionalen Sektionen der Gewerkschaften miteinander verbunden sind. Sie funktionieren ähnlich wie der SGB, einfach auch regionaler Ebene.

Regionale Bünde findest du hier: <https://www.sgb.ch/der-sgb/kantonale-buende>

In Kontakt treten mit Gewerkschaften - wie?

1. Zuerst lohnt es sich, die Frage zu stellen, ob ihr eine separate Gruppe/AG (wie bspw. Workers for Future in Zürich) machen wollt, welche vom Klimastreik lanciert ist und sich dem Thema "Soziales und Klimakrise" annimmt, oder ob ihr schon ein St4F Bündnis auf die Beine gestellt habt und es sich lohnt, die Arbeit mit den Gewerkschaften darüber zu koordinieren und vielleicht von diesem Bündnis eine AG zu bilden. Beides haben Klimastreik-Regionen schon gemacht und es hat funktioniert. Jedoch ist es wichtig im Kopf zu behalten, dass der Aufbau einer AG oder Gruppe alleine, meist nicht ausreicht, um einen tatsächlichen Kontakt und regen Austausch aufrechtzuerhalten. Kontakte beruhen immer auf Beziehungen zwischen Menschen und diese Beziehungen müssen dementsprechend aktiv gepflegt werden. Dies kann sehr interessant, aber auch anstrengend sein.
2. In jedem Fall ist es jedoch so, dass ihr mit den Gewerkschaften in Kontakt treten müsst. Dies wird je länger je mehr einfacher. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten:
 - a. Ihr könnt eine Mail an die regionalen Sekretariate schreiben (Mailadresse findet ihr online, ausser SEV) und sie fragen, ob sie an einem Austauschtreffen über die Zusammenarbeit für den St4F auf regionaler Ebene interessiert wären.
 - b. Ihr könnt den kantonalen Gewerkschaftsbund kontaktieren und ihn zu einem Austauschtreffen einladen.
 - c. Ihr könnt auf nationaler Ebene im Klimastreik fragen, ob ihr direkte Kontakte für eure Regionen bekommen könnt und dann diese Kontakte zu einem Austauschtreffen einladen.
 - d. ihr könnt schlicht und einfach eure persönlichen Kontakte nutzen.
3. An einem ersten Treffen mit Gewerkschafter_innen in den Regionen könntet ihr folgende Punkte machen:
 - a. Wenn der SGB oder die Gewerkschaft auf nationaler Ebene den Strike For Future offiziell unterstützt, müssen die Gewerkschaften oder die entsprechenden Sektionen etwas dazu machen! Diskutiert, wo in den Gewerkschaften schon Dinge bzgl. Klimakrise passieren.
 - b. Erläutert die Idee des Strike For Future und die Stossrichtung der Gewerkschaften im Rahmen des Kampfes für eine lebenswerte Zukunft. Diskutiert bspw. über Klimagerechtigkeit.
 - c. In einem ersten Schritt ist es taktisch nicht allzu schlau, gerade die Türe einzutreten und von einem tatsächlichen ökonomischen Streik zu sprechen. Ihr könnt jedoch sagen, dass dies ein langfristiges Ziel wäre.
 - d. Wenn es um die konkrete Zusammenarbeit geht, könnt ihr folgende Dinge vorschlagen:
 - i. Eine Austauschplattform zwischen Arbeiter_innen und Klimastreikenden, auf der Zusammenhänge verstanden und gemeinsame Forderungen gestellt werden können. Es können auch

vielleicht gewerkschaftsinterne Workshops organisiert werden, an denen auch Klimastreikende teilnehmen. Es lassen sich in Betrieben quasi immer soziale Forderungen stellen und sich diese im Anschluss mit Klimaforderungen verbinden. Ihr könnt auch schon am Treffen gewisse Überschneidungen diskutieren. (Hitze, Transportwege, Privatisierung, etc.)

- ii. Wenn ihr ein Organisationskomitee für den Aktionstag am 21. Mai habt, ladet die Gewerkschaften ein. Fragt generell nach finanzieller und logistischer Unterstützung.
 - iii. Sagt, es sei euch ein Anliegen mit den Arbeiter_innen direkt in Kontakt zu treten, um auch das Bild von den veganen Gymnasiast_innen, welche keine Ahnung von Arbeit haben zu durchbrechen. Es kommt vor, dass die Arbeiter_innen motivierter sind (manchmal auch nicht) und die direkten Zusammenhänge klarer sehen, als Gewerkschaftssekretär_innen. Sagt, ihr wärt gerne an Treffen mit Vertrauensleuten etc. dabei.
4. An einem Treffen mit dem Gewerkschaftsbund eures Kantons, könnt ihr folgende Dinge ansprechen:
- a. Erläutert die Idee des Strike For Future und die Relevanz der Sozialen Frage im Rahmen des Kampfes für eine lebenswerte Zukunft.
 - b. Bzgl. konkreter Zusammenarbeit könnt ihr folgende Dinge tun:
 - i. Wenn ihr ein Organisationskomitee für den Aktionstag am 21. Mai habt, ladet die Leute ein. Fragt generell nach finanzieller und logistischer Unterstützung.
 - ii. Sagt ihr würdet gerne alle Gewerkschaften treffen und fragt, ob der Gewerkschaftsbund Treffen wie oben unter 3. beschrieben, organisieren kann.

Zuletzt

Die Arbeit mit Gewerkschaften kann sehr ermüdend sein, weil Gewerkschaften vergleichsweise sehr bürokratisch unterwegs sind. Alles scheint ein wenig träge, ihr müsst vielleicht auch mehrmals nachhaken. Doch wenn ihr es wirklich schafft, mit den in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter_innen in Kontakt zu treten und mit ihnen über die Klimakrise und soziale Probleme zu diskutieren, entschädigt dies für vieles und der Klimastreik kann den nächsten Schritt machen. Für eine soziale und ökologische Zukunft, für Klimagerechtigkeit und Systemwandel!

Dokumente, die helfen können: [Mailentwurf](#) / [Argumentarium ökonomischer Streik](#)